

Empfehlung eines HiFi-Fachhändlers:

„Lassen Sie beim HiFi-Kauf allein Ihr Ohr entscheiden.“



Oskar Fischer
HiFi-Fachhändler,
Erlangen.

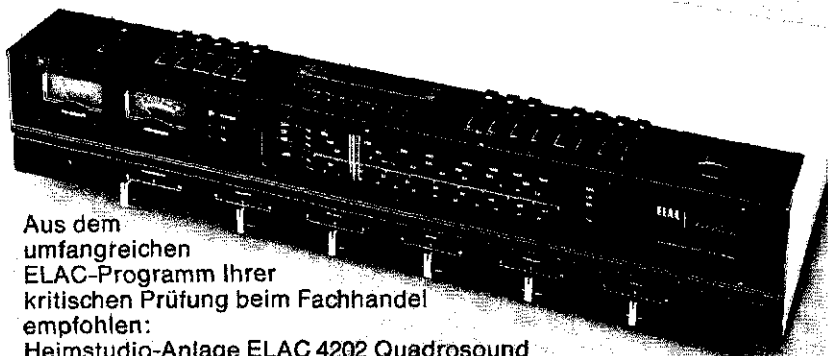
Treffen Sie die Wahl Ihrer HiFi-Anlage im Fachgeschäft, nach gründlicher Prüfung. Sie werden sich für eine Marke mit gutem Klang entscheiden.

Mit der Entwicklung vollendeter Tontreue – auch HiFi genannt – ist der Name ELAC eng verbunden. So wurde die Marke ELAC zum Garantie-Versprechen für höchste Tonqualität – meßbar, hörbar. Bei Ihrem Fachhändler finden Sie den Beweis.

Ausführliche Informationen über das umfangreiche ELAC-HiFi-Programm erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder von:
ELAC
ELECTROACUSTIC GMBH
Postfach 2020, Abt. S 412
2300 Kiel 1



Kritische Ohren hören ELAC



Aus dem umfangreichen ELAC-Programm Ihrer kritischen Prüfung beim Fachhandel empfohlen:

Heimstudio-Anlage ELAC 4202 Quadrosound
HiFi-Helmstudio-Anlage mit 2 x 50 Watt Musikleistung.
UKW-, MW-, LW-, KW-Bereich. 7 Abruffasten für programmierte UKW-Sender, Abstimminstrumente und Funktionsanzeiger. Servicefreundliche Modul-Technik. Alle Meßwerte übertreffen die HiFi-Norm DIN 45 500.

In Holland: Electrotechniek BV
Duiwendrechtsekade 91-94, Amsterdam
In Luxemburg: SOGEL S.A.
Luxembourg - 1, Demier Sol

In Österreich: HANS KOLBE Ges.m.b.H.
Mollardgasse 64, 1061 Wien 6
In der Schweiz: APCO AG
Räffelstraße 25, 8045 Zürich

herberge „Hotel Schloß Fuschl“ und den „Goldenen Hirsch“ in Salzburg verschleudern muß, fanden sich das Bankhaus Daghover in Salzburg und die Zürcher BKA — beide Tochterfirmen der Rheinland-Pfälzischen Landesbank. Die beiden Institute räumten Vogel einen Kredit von gut 16 Millionen Mark ein, für den die Mainzer Mutter großenteils die Bürgschaft übernahm.

Vergebens fragten sich bislang Kohls Verwaltungsräte, warum die Bank derlei Geschäften nachging. Denn laut Satzung hat „die Bank als zentrales Kreditinstitut vornehmlich die Aufgabe, die bankmäßigen Geschäfte des Landes, des Sparkassen- und Giroverbandes Rheinland-Pfalz... zu besorgen“.

Den Wahlkampf vor Augen, konzentrieren die Sozialliberalen ihre Angriffe auf den Kontrolleur Kohl, dem sie eine allzu lasche und sorglose Aufsicht vorwerfen. Hubert Weber, SPD-MdB aus Köln: „Wenn er so korrekt und sauber ist, wie er immer vorgibt, zieht er die Konsequenzen und tritt zurück.“

RADIKALE

Mal nachg'schaut

Gegendarstellung: Zu dem in der SPIEGEL-Ausgabe Nr. 16 vom 12. April 1976 auf Seite 57 und 60 abgedruckten Artikel: „Radikale — Mal nachg'schaut“ ist festzustellen:

I. In dem veröffentlichten Artikel wird behauptet, daß meine Strafanzeige gegen Georg Steinbichler von der Staatsanwaltschaft „mangels öffentlichen Interesses“ in zwei Instanzen abgelehnt wurde.

Diese Darstellung ist unrichtig. Richtig ist, daß gegen das DKP-Mitglied Georg Steinbichler wegen dessen wiederholten Äußerungen, daß ich im Fall Frieser eine „unrühmliche Denunziantenrolle gespielt“ habe, zwei Strafanzeigen erstattet wurden. (Die erste Anzeige datiert vom 23. 4. 1975 und die zweite vom 25. 11. 1975.) Wegen beider Vorfälle wurde beim Amtsgericht München von der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben. Die Hauptverhandlung wurde am 16. 1. 1976 durchgeführt. In diesem Verfahren gab Herr Steinbichler eine Ehrenerklärung ab. Das Amtsgericht München hat daraufhin das Verfahren gemäß § 153 a StPO — „geringe Schuld“ — eingestellt.

II. In dem Artikel wird weiter behauptet, ich hätte gesagt: „Ich hab' halt mal in meinem Archiv nachg'schaut.“

Tatsache ist jedoch, daß ich die Aussage in dieser Form nicht getätigt habe, da ich nicht Eigentümer eines Archivs bin.

München, den 14. 4. 76

Günter Dörr